

Stilles Wochenende 2022 - Offener Abend Stuttgart - ‚Komm, sei mein Licht‘

Dritter Impuls - Neue Freude finden - Transzendenz

*Von ganzem Herzen **freut er sich über euch**. Weil er euch liebt, redet er nicht länger über eure Schuld. Ja, **er jubelt, wenn er an euch denkt!***

Zefanja 3,17

Gott freut sich über uns, seine Kinder. Wir haben auch Grund zur Freude. Wenn man das Wort ‚Freude‘ in der Lutherbibel sucht, findet man 199 Verse mit diesem Wort. Nehmen wir nur die Apostelgeschichte:

*Apg 2,46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die **Mahlzeiten mit Freude** und lauterem Herzen Apg 8,8 und es kam **große Freude auf** in jener Stadt. Apg 13,52 Die Jünger aber wurden **erfüllt von Freude** und Heiligem Geist. Apg 15,3 Und sie wurden von der Gemeinde geleitet und zogen durch Phönizien und Samarien und erzählten von der Bekehrung der Heiden und machten damit allen Brüdern und Schwestern **große Freude**.*

Ein Merkmal, wenn Gottes Licht in diese Welt getragen wird, ist nach biblischem Befund die Freude. Bei Nietzsche haben wir im ersten Teil dieser Impulse gelesen:

... allein die Schönheit sollte Buße predigen. Aber wen überredet wohl diese verummte Trübsal!

Wenn wir ehrlich sind, laufen wir nicht immer besonders freudig durch diese Welt, manchmal vielleicht sogar wie eine ‚verummte Trübsal‘. **Wir sollten uns aber deswegen nicht selbst verdammten**. Es gibt Gründe zur Trauer, es gibt den Schmerz und manchmal stecken wir in einer depressiven Phase oder sogar in einem ‚Tal des Todesschattens‘.

Das Licht Gottes in uns ist aber **nicht von dieser Welt**. Diese Welt kennt nur diese Welt. Christen aber erleben eine ‚neue Geburt‘ (Johannes 3,3 - Nikodemus). **Über** den Wassern der Trübsal ruft es: ‚es werde Licht - und es ward Licht‘. Der Begriff der Transzendenz kommt aus dem lateinischen und bedeutet ein Übersteigen, ein ‚darüber hinaus‘ gehen.

Das ist die **Freude, die durch unvergängliche Schönheit kommt**, eine Schönheit ‚die Buße predigen‘ darf, und die Nietzsche anscheinend nicht kannte. Es ist der feine, kostbare Duft des Evangeliums. Ein Freund von mir nennt es die ‚schreckliche Schönheit‘, wobei ‚schrecklich‘ hier natürlich im Kontext von Ehrfurcht und Anbetung steht.

Die Quelle der Evangelisation liegt darin Gott zu erlauben uns über uns selbst hinaus zu führen. Deswegen freut er sich über uns (s.o.) Durch die Inkarnation haben wir als Christen Anteil an einer Neuheit des Lebens, **das Evangelium altert nicht**. Im **Zentrum des Evangeliums leuchtet (Komm, sei mein Licht) die Schönheit der Liebe Gottes**, die sich in Jesus Christus offenbart hat. **Dieses Licht müssen wir nicht selbst erzeugen, es muss nur von uns entdeckt und dann an andere Menschen weitergegeben werden**.

Wenn wir Gott suchen, verbirgt er sich nicht vor uns. Fassen wir neuen Mut seine Freude zu empfangen und weiter zu geben. **Gebet und Evangelisation gehören zusammen**.

Aktion und Kontemplation gehören zusammen. Es geht **von innen nach außen**. Wir sind sein Licht, nicht unser eigenes. **Eine echte und tiefe Erfahrung von Wahrheit und Freude möchte sich mitteilen, will sich verbreiten.**

Wenn wir nur eine ‚Wellness‘ **Spiritualität** pflegen und immer fragen ‚was bringt mir das persönlich?‘ kommen wir als Lichtträger nicht weiter. Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, damit wir uns freuen und es ist eine Freude, sich selbst aus genau diesem Grund zu verschenken. Wahre Transzendenz ist niemals auf eine ungesunde Weise selbstbezogen und in sich verschlossen. Sie bringt immer **die neun guten Früchte des Geistes** (Galater 5, 22-23) mit sich:

1	agápe	caritas	Liebe
2	chará	gaudium	Freude
3	eiréne	pax	Friede
4	makrothymía	longanimitas	Geduld, Langmut
5	chrestótes	bonitas	Freundlichkeit
6	agathosýne	benignitas	Güte
7	pístis	fides	Treue
8	praytes	modestia	Sanftmut
9	enkráteia	continentia	Enthaltsamkeit

Hören wir zum Abschluss dieses Impulses auf die Worte des alten Dichters:

*Als ich verbittert war und mich vor Kummer verzehrte, da war ich dumm wie ein Stück Vieh, ich hatte nichts begriffen. **Jetzt aber bleibe ich immer bei dir, und du hältst mich bei der Hand.** Du führst mich nach deinem Plan und nimmst mich am Ende in Ehren auf. Herr, wenn ich nur dich habe, bedeuten Himmel und Erde mir nichts. Selbst wenn meine Kräfte schwinden und ich umkomme, so **bist du, Gott, doch allezeit meine Stärke** – ja, du bist alles, was ich brauche! Eines ist sicher: Wer dich ablehnt, wird zugrunde gehen; du vernichtest jeden, der dir die Treue bricht. **Ich aber darf dir immer nahe sein, das ist mein ganzes Glück! Dir vertraue ich, HERR, mein Gott; von deinen großen Taten will ich allen erzählen.***

Psalm 73, 21-28 (HFA)